

Mission M22 erfolgreich

Aperam Stainless Services & Solutions Germany rüstet auf



Aperam Services & Solutions Haan,
das modernste Edelstahl Service Center in Europa

Optimistische Signale aus der Wirtschaft gab es in den letzten Monaten eher selten. Umso bemerkenswerter ist, dass Aperam Stainless Services & Solutions Germany in dieser Zeit große Investitionen getätigt hat, um sein Service-Center in Sersheim auf den neuesten Stand zu bringen. Hinter dem schlichten Kürzel M22 verbirgt sich eine neue, höchst komplexe und leistungsfähige Längsteilanlage, die dort nun in Betrieb gegangen ist.

Im Vergleich zu ihrem Vorgänger bedeutet die neue Anlage in puncto Automatisierung einen Sprung nach vorn. Auftragsdaten werden volligital verarbeitet. Mit einer Geschwindigkeit von 300 m/min lassen sich Coils in bis zu 35 Spaltbänder zerteilen. Die jeweilige Konfiguration der Messer nimmt ein Messerbau-Roboter von NLT Automation vor. Auch die Verpackung erfolgt automatisch.

Geeignet ist die Anlage für Bänder im Dickenbereich von 0,3 mm bis 4 mm und in Endbreiten von 20 mm bis 1.500 mm. Die resultierenden Ringe lassen sich einzeln verwiegen. Die technologischen Neuerungen steigern die Effizienz deutlich. Alexander Lüttgens, Deputy Head of Sales Automotive and Slitted Coils, hebt auch die Vorteile für die Abnehmer hervor: „Die Anlage erfasst beim Durchlauf des Bandmaterials die Dicken- und Breitenwerte und macht sie dem Kunden zugänglich, der sich somit unmittelbar von der Einhaltung der Toleranzen überzeugen kann.“

Im Verbund der europäischen Service-Center fällt dem Standort Sersheim die Rolle zu, den nördlichen europäischen Markt mit Spaltband zu versorgen. Insgesamt sind hier nun vier Spaltanlagen in Betrieb. Durch die neue Anlage erhöht sich die Kapazität um jährlich 40.000 t. Hintergrund der Investitionsentscheidung war die Konzentration des Unternehmens auf das Geschäft mit industriellen Endabnehmern.

Erfolgsstory als Fortsetzungsgeschichte

Das Projekt Sersheim fügt sich in eine Reihe von Ausbau- und Erneuerungsvorhaben ein,

die auch 2019 ein hochmodernes Service-Center im nordrhein-westfälischen Haan umfasste. Dort konfektionieren zwei Querteilanlagen Coils zu Blechen in Längen bis 14 m - darunter Bandmaterial in Breiten bis 2.000 mm - und be-



Anlage M22 mit Messerbau-Roboter von NLT

säumen sie automatisch. Dicken bis 12 mm lassen sich dort verarbeiten.

Kernstück des Service-Centers Haan ist ein vollautomatisches Hochregallager. Es umfasst 3.000 Kassetten, die jeweils maximal 5 t aufnehmen können. Roboter stapeln die Bleche ein und aus, auch bei der Verpackung berührt keine Hand mehr das Material. Die Smart Factory trägt der Komplexität Rechnung, die aus der immer größeren Vielzahl von Sorten und Abmessungen erwächst. Schließlich nimmt Aperam für sich in Anspruch, das breiteste und tiefste Produktangebot auf dem Markt vorzuhalten.

Im wahrsten Sinne des Wortes brillant ist auch

das Äußere des Service-Centers. Vollständig bekleidet mit hochglänzendem nichtrostendem Stahl, stellt es ein industriearchitektonisches Highlight dar - eine gebaute Kompetenzformulierung.

Auf Unendlichkeit ausgerichtet

Ende September führte Aperam seine Marke Aperam infinite™ ein. Sie steht für nichtrostenden Stahl, der besonders emissionsarm hergestellt ist. Gegenüber dem weltweiten Branchendurchschnitt fallen bei der Produktion bis zu 85 % weniger CO₂-Emissionen an. Der Anteil von recyceltem Material an den Einsatzstoffen liegt bei bis zu 98 %. Die Bezeichnung erinnert daran, dass nichtrostender Stahl unendlich oft qualitätswahrend wieder eingeschmolzen werden kann.

Der CO₂-Fußabdruck ist heute wettbewerbsrelevant. „Gerade unsere Großkunden sprechen

dieses Thema offensiv an“, bestätigt Lars-Oliver Voos, Head of Sales End User Germany, „für ihre Erzeugnisse, etwa im Baubereich, müssen sie zunehmend Umwelt-Produktdeklarationen vorlegen, sogenannte EPDs. Wie gut ein Endprodukt in seiner Umweltbilanz dasteht, hängt ganz wesentlich von den ökologischen Eigenschaften des eingesetzten nichtrostenden Stahls ab. Hier können wir punkten.“

Dass die neue Marke gerade jetzt kommt, ist kein Zufall. Denn am 01. Oktober ist die erste Phase des Kohlenstoff-Grenzausgleichs in Kraft getreten. Auch bekannt als Carbon Border Adjustment Mechanism, CBAM, verpflichtet er Importeure, die Stähle und andere energieintensive Werkstoffe von außerhalb des europäischen Wirtschaftsraums einführen, deren CO₂-Bilanz zu melden.

Hintergrund: In Europa unterliegen energiein-

tensive Industrien dem Emissionshandel und müssen gegebenenfalls Verschmutzungsrechte zukaufen. In anderen Teilen der Welt besteht dieser Kostenfaktor nicht. Eine Kohlenstoff-Grenzabgabe soll für EU- und Nicht-EU-Lieferanten gleiche Wettbewerbsbedingungen herstellen. Zu zahlen ist die CO₂-Grenzabgabe erst für Lieferungen ab 2026, aber der administrative Aufwand für Erfassung und Meldung entsteht bereits in der jetzigen Anlaufphase.

„Mit CBAM hat das Thema CO₂-Bilanz in unserem Tagesgeschäft einen ganz neuen Stellenwert erhalten“, fügt Voos aus, „europäische Hersteller sind hier gut positioniert, denn nichtrostender Stahl wird hier überwiegend aus Schrott in Elektroöfen erschmolzen. Dieses Verfahren ist wenig umweltbelastend. Aperam geht noch einen Schritt weiter. Bei Aperam infinite™ Produkten setzen wir CO₂-neutral erzeugten Strom für die Schmelzöfen ein.“

Bei Aperam geht es rund

Neben der Kohlenstoffbilanz ist Wiederverwertung ein ökologisch bedeutsames Thema. Nichtrostender Stahl ist besonders werthaltig, daher ist er nicht nur theoretisch recyclingtauglich, sondern findet schon aus wirtschaftlichem Kalkül seinen Weg zurück in die Schmelzöfen. 2021 übernahm Aperam ELG, ein führendes Unternehmen für das Recycling von nichtrostendem Stahl und hochlegierten Werkstoffen. Damit liefert Aperam nicht allein nichtrostenden Stahl, sondern nimmt ihn auch zurück. Die Akquisition von ELG bedeutete einen großen Schritt auf dem Weg zur Kreislaufwirtschaft. Immerhin setzt das Unternehmen inzwischen jährlich 1,3 Mio nichtrostenden Stahlschrott um.

Auch den Materialrücklauf zu beherrschen, war eine wesentliche Voraussetzung, die ambitionierten Anforderungen der Aperam infinite™-Produktserie zu erfüllen. Aperam setzt sich damit speziell von Herstellern in anderen Regionen der Welt ab, die nichtrostenden Stahl auf Basis von Nickel-Roheisen produzieren. Dieser Stahlerzeugungsprozess ist äußerst umweltbelastend.

Tobias Grindberg, Business Development Manager weiß: „Viele Kunden haben inzwischen explizit ihre ökologischen, sozialen und Governance-Ziele formuliert, verfügen also über eine ESG-Strategie. Außerdem geht unser nichtrostender Stahl vielfach in Anwendungen, bei denen die Hygieneigenschaften oder die Umweltsicherheit von zentraler Bedeutung sind. Da ist es nur logisch, beim Einkauf darauf zu achten, dass die nichtrostenden Bleche und Bänder auch sauber und umweltbewusst hergestellt wurden.“

Referenz in Kompetenz

Das Sortenspektrum von Aperam geht über die bewährten austenitischen Sorten hinaus. Bei ferritischen nichtrostenden Stählen nimmt Aperam traditionell eine führende Position ein. In letzter Zeit hat sich darüber hinaus das Angebot im Bereich Duplex- und Lean-Duplex deutlich erweitert. Deren Einsatzschwerpunkt liegt im Anlagenbau. Bei Tanks zum Beispiel spart eine Konstruktion aus nichtrostendem Lean-Duplex-Stahl bis zu 30 % Material ein. Aufgrund der im Vergleich zu austenitischen Sorten höheren Festigkeit lassen sich nämlich Wanddicken deutlich verringern.

Jede Sorte hat freilich ihr spezifisches Profil: Korrosions- und Hochtemperaturbeständigkeit, mechanische und physikalische Eigenschaften sowie Umform-, Schweiß- und Spanbarkeit gilt es, mit den Nutzungsanforderungen und den beim Kunden verfügbaren Verarbeitungsverfahren abzugleichen. Die Aperam-Service-Center beschäftigen hochqualifizierte, international vernetzte Technikexperten, die die Standorte über die Produktion und Lieferung hinaus zu Kompetenzzentren macht. Sie haben auch Zugriff auf Daten sowie Erfahrungswissen des Forschungs- und Entwicklungszentrums am Standort Isbergues in Frankreich. Die Service-Center und deren Kunden profitieren im Prozess der Werkstoffauswahl von dem Wissensfundus eines weltweit führenden Produzenten. ■



POLIFILM

**PERFEKTER SCHUTZ
BEIM LASERSCHNEIDEN**

POLIFILM PROTECTION

FÜR CO₂- UND FASERLASER.
Garantiert sicheres, blasenfreies Laserschneiden und rückstandslose Entfernbarekeit.

✓ **PF84CS. 100% Schneidegeschwindigkeit.**
Maximale Absorption. Kein Vorschneiden erforderlich. Sorgt für schnellere Bearbeitung und maximale Produktivität.

✓ **PF34CS. 100% Sichtkontrolle.**
Hochtransparente Laserschutzfolie. Ideal geeignet bei farbigen und strukturierten Blechen.

✓ **PF582CS. 100% Einfache Entfernbarekeit.**
Optimal für dünne Bleche. Vermeidet gezielt ein Verbiegen beim Abziehen der Folie.

Besuchen Sie uns auf
der Blechexpo 2023
Halle 1, Stand 1703